

**Leitfaden**

# **Checkliste Internal Investigation**

Stand 05.09.2019

Version 1.0

**COMPLIANCE**  
Gemeinsam. Gestalten.

**[www.oecov.at](http://www.oecov.at)**

Best Practice | Netzwerk | Diskurs

Der Österreichische Compliance Officer Verbund (ÖCOV) besteht seit November 2013 und fungiert als Interessenvertretung von Personen und Organisationen im Compliance Bereich. Der Verbund besteht aus Mitglieder aus dem Public, Corporate und Bankensektor.

Die wesentlichen Ziele des ÖCOV sind die Förderung der gesetzlichen Stärkung von Compliance-Maßnahmen sowie die Weiterentwicklung des Berufsbildes des Compliance Officer. Erreicht wird dies durch die aktive Teilnahme am öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs, einer Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen auf internationaler Ebene und der damit einhergehende Erfahrungsaustausch sowie die Entwicklung von Branchenstandards. Der ÖCOV bietet hierfür eine Plattform für die Vernetzung und den Austausch seiner Mitglieder.

Haftungsfreistellung:

Vorliegendes Dokument soll Ihnen Anregungen für Ihre Arbeit als Compliance Officer bieten und empfehlenswerte Regelungsbereiche aufzeigen. Die Inhalte sind jedoch nicht zur unmittelbaren Übernahme in eigene Regelwerke geeignet. Vielmehr ist es notwendig, Regelungen den jeweils eigenen Erfordernissen, Willen und an die individuell gewünschten rechtlichen Wirkungen anzupassen. Für die konkrete Gestaltung derartiger Regelwerke ist es jedenfalls empfehlenswert, juristische Beratung in Anspruch zu nehmen, sofern in der eigenen Organisation keine juristische Kompetenz vorhanden ist. Es handelt sich bei diesem Dokument jedenfalls um keine Empfehlung des ÖCOV, die Inhalte des Dokuments zu übernehmen, noch übernehmen der ÖCOV, seine Mitglieder und Vertreter in irgendeiner Form eine Haftung für die Verwendung dieses Dokuments. Die Bereitstellung dieser Unterlage soll in der Praxis als Hilfestellung dienen, jedoch ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit zu erheben.

## I. Einleitung

Die Entscheidung ob, und wenn ja, wie und in welchem Umfang eine interne Untersuchung durchgeführt wird, hängt massiv von den Umständen des Einzelfalls ab. Wesentliche Faktoren sind neben der Verfügbarkeit interner und externer Ressourcen insbesondere die Art und Schwere der möglichen Verstöße, die Verfügbarkeit von Unterlagen und anderen Quellen sowie unternehmensspezifische Gründe. Die vorliegende Checkliste enthält wesentliche Aspekte, die vor und während einer internen Untersuchung relevant werden können und daher zumindest bedacht werden sollten, ist aber nicht als abschließende Entscheidungshilfe zu verstehen.

## II. Bevor ein Anlassfall entsteht – Investigation Policy

- Generelle Definition eines Anlassfalles und ab wann liegt ein ausreichender Anfangsverdacht vor? Hintergrund ist die Frage, ob bereits jeder gemeldete oder behauptete Verstoß eine interne Untersuchung auslösen soll oder ob es einer gewissen Schwere und Art bedarf. Im Allgemeinen kann bei einem Vorfall, der einerseits eine gewisse Wesentlichkeit aufweist und die Hinweise eine gewisse Substanz haben, die Notwendigkeit einer Aufklärung bejaht werden.
- Damit in Verbindung steht die Frage, wer die Entscheidung trifft, ob und in welchem Umfang eine interne Untersuchung durchgeführt werden soll („Prüfungsauftrag“), dies unter Berücksichtigung zentraler/dezentraler Strukturen. So haben manche Unternehmen ein eigenes Gremium (bestehend etwa aus Legal, Interner Revision, Compliance, ...), welches darüber entscheidet.
- Festlegung, wer bei Untersuchungen zB von e-mail Postfächern oder über den Zugriff auf Rechnern vorab informiert werden muss. Dabei sind insbesondere datenschutzrechtliche und arbeitsrechtliche Aspekte zu beachten.
- Festlegung eines Ablaufplanes und Verteilung der Rollen. Darin sollte auch festgelegt werden, wer das Erstassessment und Scoping (zeitlich, räumlich und thematisch) durchführt. Festlegung, welche dezentralen Vorfälle jedenfalls zentral untersucht werden und für welche Vorfälle bloß eine Berichtspflicht an die Zentrale besteht.
- Wer ist über die Entscheidung, dass eine interne Untersuchung begonnen wird, zu informieren? Allfällige Berichtspflicht an den Aufsichtsrat, insbesondere wenn die Geschäftsleitung betroffen ist.
- Welche konkreten externen Berater können hinzugezogen werden („Panel“)?
- Krisenkommunikationsplan intern/extern.

### III. Nachdem ein Anlassfall entstanden ist:

- Wer führt die konkrete Untersuchung durch – Compliance, IR, Legal, interne oder externe Experten (Fachwissen), gemäß den Festlegungen in der Investigation Policy?
- Sind einstweilige Maßnahmen, zB Datensicherung vs Datenauswertung, geboten?
- Einschätzung eines zeitlichen Rahmens (milestones) und eines Kostenrahmens, sofern möglich (im Laufe der Untersuchung anzupassen / zu verfeinern).
- Welche externen Berater sind hinzuzuziehen?
- Welche Personen sind wann unternehmensintern zu informieren?
- Wahl der Mittel – Einsicht in Unterlagen, Befragungen, Forensik, etc
- (revisionssichere) Dokumentation und Nachvollziehbarkeit
- Ergebnis – Bericht, Maßnahmen und Sanktionen
- Follow-up Audit(s) nach Remediation / Herausbilden von best practices.
- Kommunikation intern / extern
- Anzeige an Behörden?
- Rechtliche Aspekte:
  - Datenschutz
    - Information an Betroffene
    - Einsichtsmöglichkeiten
    - Weitergabe von Daten
    - Speicherdauer des Reports und der erhobenen Informationen
  - Arbeitsrecht
    - Information an AN
    - Mitwirkungspflicht und Selbstbelastung
    - Einbeziehung BR und/oder Vertrauensperson
- Sind gesonderte Vertraulichkeitsvereinbarung erforderlich?
- Gibt es Besonderheiten im nationalen Recht?
- Wie ist mit Vorwürfen gegen Organe umzugehen?

### IV. Zum Nachlesen:

- Kustor, Unternehmensinterne Untersuchungen
- Kofler-Senoner, Compliance-Management für Unternehmen, Kapitel 5
- Sartor/Freiler-Waldburger, Praxisleitfaden Compliance, XIX – XXI
- Petsche/Mair, Handbuch Compliance, Kapitel XI

- Klaus Moosmayer und Niels Hartwig (2018), Interne Untersuchungen: Praxisleitfaden für Unternehmen; Beck Verlag
- Vivien Veit (2018), Compliance und interne Ermittlungen, C.F. Müller Verlag
- Karl-Christian Bay (2013), Handbuch Internal Investigations, Erich Schmidt Verlag
- Knieriem, Thomas & Rübenstahl Markus & Tsambikakis Michael (2013), Internal Investigations, Ermittlungen in Unternehmen, C.F. Müller Verlag
- Kustor Thomas (2010), Unternehmensinterne Untersuchungen – Handbuch für Internal Investigations, Linde Verlag
- Foerster, Viktor & Rattmann, Lisa & Vozdecka, Petra (2008), Handbuch Ermittlungen im Unternehmen, Verhalten gegenüber Staatsanwaltschaft, Steuerfahndung, Kartellbehörden. Stuttgart, Verlag Boorberg